

Neues vom Zürichberg

Informationen für Eltern

Inhaltsverzeichnis

1.	Stadt Zürich: Schul- und Sportdepartement	2
1.1.	Ausweitung des Projekts Tagesschule 2025	2
1.2.	Externe Schulevaluation: Publikation des Berichts der Fachstelle für Schulbeurteilung	3
1.3.	Hausordnung für die Schulanlagen der Volksschule der Stadt Zürich: Handynutzung	3
2.	Schulkreis Zürichberg: Kreisschulpflege	4
2.1.	Einführung Lehrplan 21: Bericht der Arbeitsgruppe	4
2.2.	Klassenführung Primarstufe Schuljahr 2018/19	5
2.3.	Klassenführung Sekundarstufe Schuljahr 2018/19	5
3.	Schulkreis Zürichberg: Aus den Schulen	6
3.1.	Veränderungen auf Ebene Schulleitung und Leitung Betreuung	6
3.2.	Christian Schütz neu stellvertretender Musikschulleiter an MKZ Zürichberg	7
3.3.	OpenSunday Hofacker	8
3.4.	Schule Hirschengraben: Literaturwettbewerb	9
4.	Schulkreis Zürichberg: Sekretariat	11
4.1.	Neue Praktikantin	11
5.	Kanton Zürich: Bildungsdirektion	12
5.1.	Zürcher Lehrplan 21: Stundenplanbeispiele	12

Neu sind die Titel verlinkt. Sie können also bei Interesse vom Inhaltsverzeichnis zum Artikel springen. Wir hoffen, dass Sie auch weiterhin das Newsbulletin mit Freude lesen.



1. Stadt Zürich: Schul- und Sportdepartement

1.1. Ausweitung des Projekts Tagesschule 2025

Der Stadtrat von Zürich, Schul- und Sportdepartement, 5. September 2017

Volksabstimmung über Projektphase II geplant

Zurzeit setzen sechs Stadtzürcher Schulen das Projekt Tagesschule 2025 um. In Projektphase II planen der Stadtrat und die Präsidentinnen- und Präsidentenkonferenz (PK), weitere 24 Schulen in das Modell Tagesschule 2025 zu überführen. Über die Vorlage soll eine Volksabstimmung stattfinden.

Das Thema Tagesschule ist einer der sechs aktuellen Strategie-Schwerpunkte des Zürcher Stadtrats. Wie in der erste Weisung zum Pilotprojekt Tagesschule beschrieben, soll das Projekt in einer zweiten Phase weiterentwickelt werden. Bis zum Jahr 2022 sollen daher weitere 24 Schulen, darunter die herkömmlichen Tagesschulen, in das Modell Tagesschule 2025 überführt werden. Übergeordnete Ziele des Projekts sind, die Bildungsgerechtigkeit in der Volksschule zu fördern, die Organisation von Unterricht und Betreuung im Lebensraum Schule zu optimieren und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu verbessern. «Mit dem Modell Tagesschule 2025 nehmen wir die Bedürfnisse der einzelnen Familien und gleichzeitig der Gesellschaft auf», sagt Stadtrat Gerold Lauber, Vorsteher des Schul- und Sportdepartements.

Gebundene Mittagessen mit Einheitstarif

In der Tagesschule 2025 bleiben die Schülerinnen und Schüler ab dem zweiten Kindergartenjahr an den Tagen mit Nachmittagsunterricht über Mittag in der Schule. Auf Kindergartenstufe sind dies zwei gebundene Mittagessen, in der Primarschule deren drei und in der Sekundarschule vier. Die Kinder erhalten eine warme, ausgewogene Mahlzeit, die je nach lokalen Gegebenheiten gestaffelt eingenommen wird. Pro gebundenen Mittagessen bezahlen die Eltern einen Einheitstarif von 6 Franken. Aufeinander abgestimmte Stundenpläne für die Kinder sollen einer Familie die Planbarkeit von Beruf und Freizeit erleichtern. Aus Perspektive der Schule fördert der pädagogische Freiraum der Tagesschule 2025 das Zusammenwirken von Unterricht und Betreuung.

Evaluation zeigt breite Akzeptanz

In den sechs Pilotschulen liegt die Teilnahmequote der Schülerinnen und Schüler bei 90 Prozent. «Nur wenige Eltern haben ihre Kinder vom Tagesschulbetrieb abgemeldet – das ist ermutigend und zeigt, dass wir mit dem Modell auf dem richtigen Weg sind», sagt Lauber. Auch die bisherigen Ergebnisse der Evaluation von Phase I bescheinigen der Tagesschule 2025 eine breite Akzeptanz sowohl beim Schulpersonal als auch bei den Eltern und Kindern. 86 Prozent der schriftlich befragten Eltern sind mit der Tagesschule zufrieden beziehungsweise eher zufrieden, 77 Prozent sind der Meinung, sie fördere die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Das Schulpersonal nimmt eine Intensivierung der Zusammenarbeit von Unterricht und Betreuung wahr, wobei die Lehrpersonen die Mittagessen zum Teil als anstrengend empfinden. Die Schülerinnen und Schüler erleben die Mittagessen als wertvolle gemeinsame Zeit, obwohl einige von ihnen sie ebenfalls als anstrengend beurteilen. Detaillierte Auswertungen liegen am Ende der Projektphase I vor und dienen der Weiterentwicklung des Modells Tagesschule 2025, wobei dessen Ausrichtung und Kernelemente im Grundsatz beibehalten werden.



Tagesschule 2025 kommt vors Volk

In der von Mitte 2018 bis Ende 2022 dauernden Projektphase II werden gestaffelt weitere 24 Schulen in Tagesschulen 2025 überführt. Die Teilnahme ist weiterhin freiwillig, das heisst die Eltern können ihre Kinder vom Tagesschulbetrieb abmelden. Auch in Phase II wird der Einheitstarif von 6 Franken pro gebundenen Mittag gelten. Die ungebundenen Betreuungsangebote von 7 Uhr bis 18 Uhr stehen zusätzlich zur Verfügung und werden nach den herkömmlichen Tarifbestimmungen verrechnet.

Die zum Teil notwendigen infrastrukturellen Anpassungen in 22 Schulen – neue Schulbauten sind bereits tagesschul-tauglich – verursachen Kosten von rund 21,8 Millionen Franken. Der zusätzliche Betreuungsaufwand durch die gebundenen Mittagesszeiten schlägt in der Projektphase II mit 27,5 Millionen Franken zu Buche. Zudem entstehen Projektsteuerungs- und Vorbereitungskosten in den Schulen und in der Verwaltung in einem Umfang von rund 18,5 Millionen Franken.

Um die Phase II und die damit anfallenden Projektausgaben von 67,77 Millionen Franken zu genehmigen, ist für Juni 2018 eine Volksabstimmung geplant. Die Zustimmung des Volkes vorausgesetzt, beginnen die ersten Schulen der Phase II auf das Schuljahr 2019/20 mit der Umstellung zur Tagesschule 2025.

1.2. Externe Schulevaluation: Publikation des Berichts der Fachstelle für Schulbeurteilung

Die Präsidentinnen- und Präsidentenkonferenz (PK) beschliesst ein gesamtstädtisches Vorgehen bei der Veröffentlichung der Evaluationsergebnisse der kantonalen Fachstelle für Schulbeurteilung (FSB). Gemäss Informations- und Datenschutzgesetz (§ 23 Abs. 2 lit. B IDG) ist die Schulbehörde als Träger-schaft verpflichtet, den Evaluationsbericht der FSB in geeigneter Form zu veröffentlichen.

Die Ergebnisse der FSB sollen durch die Schulen transparent und zielgruppengerecht kommuniziert werden. Entsprechend präzisiert die PK den bisherigen Beschluss dahingehend, dass die **Kurzversion des Evaluationsberichts** sowie das **Schulprogramm** während fünf Jahren bis zur nächsten Evaluation durch alle Schulen auf ihrer Schul-Website publiziert werden.

1.3. Hausordnung für die Schulanlagen der Volksschule der Stadt Zürich: Handynutzung

Die Präsidentinnen- und Präsidentenkonferenz hat die Teilrevision der Hausordnung per Schuljahr 2017/18 beschlossen.

Elektronische Geräte wie namentlich **Mobiltelefone** dürfen im Schulhaus und auf den Aussenanlagen nur zu schulischen Zwecken benutzt werden. Diese neue Formulierung trägt dem Umstand Rechnung, dass Smartphones heute teilweise auch zu Unterrichtszwecken eingesetzt werden, was erlaubt ist, wo das Schulpersonal dies ausdrücklich gestattet. Ohne ausdrückliche Erlaubnis müssen die Geräte ausgeschaltet und nicht sichtbar versorgt sein. Bei Verstoss gegen diese Regelung kann das Gerät vom Schulpersonal weiterhin vorübergehend eingezogen und zur Abholung durch die Erziehungsberechtigten bereitgehalten werden.



2. Schulkreis Zürichberg: Kreisschulpflege

2.1. Einführung Lehrplan 21: Bericht der Arbeitsgruppe

Von Georgina Bachmann, Arbeitsgruppe Lehrplan 21

Trotz des neuen Lehrplans nimmt die Schule ihren gewohnten Gang – denn durch die Einführung des neuen Lehrplans wird der Unterricht nicht neu erfunden. Der Lehrplan gibt jedoch neue Impulse für die Unterrichtsentwicklung in den Schulen. Durch die gestaffelte Einführung und die langfristigen Vorbereitungsphasen der Schulen ist sichergestellt, dass sich die Lehrpersonen fundiert auf den neuen Lehrplan vorbereiten können.

Die Schulen im Schulkreis Zürichberg machten sich schon vor längerer Zeit auf den Weg zu einem kompetenzorientierten Unterricht. Im Rahmen des Projekts *Lernen mit Erfolg* (2012 bis 2017) setzten sich die Lehrpersonen umfassend mit kooperativen Lernformen und einer gemeinsamen Beurteilungspraxis auseinander. Da diese beiden Themenfelder Bestandteil eines kompetenzorientierten Unterrichts sind, sind wir im Schulkreis Zürichberg bereits gut auf den neuen Lehrplan vorbereitet. Um uns trotzdem noch intensiver mit den Inhalten zu beschäftigen, gestalteten die Schulleitungen im Schulkreis eine gemeinsame Weiterbildungsplanung zur Einführung des Lehrplans 21. Je nach Standort kann sich die Ausgestaltung oder Zeitplanung etwas unterscheiden. Die Eckpfeiler sind aber bei allen Schulen dieselben.

Kompetenzen

Im neuen Lehrplan sind Kompetenzen beschrieben. Diese zeigen auf, was alle Schülerinnen und Schüler wissen und können sollen. Kompetenzen sind als Zusammenspiel von Wissen, Können und Wollen zu verstehen. Der Lehrplan zeigt auf, wie die einzelnen Kompetenzen über die ganze Volksschulzeit aufgebaut werden. Weiter legt er Grundansprüche fest und formuliert weiterführende Kompetenzstufen. Die definierten Grundansprüche in den Fachbereichen Mathematik, Fremdsprachen, Schulsprache und Naturwissenschaften orientieren sich an den nationalen Bildungsstandards. Diese Veränderungen schliessen an Entwicklungen an, die an Schulen bereits heute stattfinden und in der Aus- und Weiterbildung der Lehrpersonen seit längerem vermittelt werden. Kompetenzorientierter Unterricht orientiert sich an den Merkmalen eines guten Unterrichts und baut auf der lokalen Entwicklung der Schulen auf.

Lehrmittel

Neuere Lehrmittel sind bereits weitgehend auf den Lehrplan 21 abgestimmt. Diese bestehen insbesondere in den Fächern Mathematik und Deutsch. In den übrigen Fachbereichen werden zurzeit Lehrmittel überarbeitet oder neu entwickelt.

Zeugnisse, Beurteilung

Der Bildungsrat hat entschieden, dass die Grundstruktur und die Frequenz der Zeugnisse in der Volksschule mit dem neuen Lehrplan keine Änderungen erfahren.

Die hier gemachten Aussagen sind zum Teil der Website der Bildungsdirektion entnommen:

https://vsa.zh.ch/internet/bildungsdirektion/vsa/de/projekte/zuercher_lehrplan21.html



Wichtigste Anpassungen der Lektionentafel

Die Lektionentafel mit den zugehörigen Rahmenbedingungen ist die wichtigste Ergänzung im Zürcher Lehrplan 21. Hier die wichtigsten Anpassungen:

- Der Englischunterricht beginnt neu in der 3. Klasse.
- In der 2. Klasse wird eine Lektion mehr Deutsch erteilt.
- Der MINT-Bereich (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik) wird gestärkt durch je zwei Lektionen Medien und Informatik auf der Primar- und der Sekundarstufe sowie eine zusätzliche Lektion Natur und Technik auf der Sekundarstufe.
- Auf der Primarstufe werden die Lektionen im Fachbereich Gestalten gesamthaft von der 1. bis 6. Klasse nur sehr moderat reduziert. Dieser Fachbereich umfasst das Bildnerische sowie das Textile und Technische Gestalten (Handarbeit).
- In der 2. Klasse der Sekundarstufe steht neu eine Lektion für Berufliche Orientierung zur Verfügung, in der 3. Klasse bieten die Gemeinden ein Wahlfach Berufliche Orientierung an.
- Das bisherige Fach Religion und Kultur wird mit Ethik ergänzt.

Haben Sie eine Frage? Die Kreisschulpflege nimmt Ihre Fragen und Anregungen zum Lehrplan 21 gerne unter dieser Mail-Adresse entgegen: KSP-Zuerichberg.Info@zuerich.ch

Broschüren zum kompetenzorientierten Unterrichten und zum kompetenzorientierten Beurteilen können beim Lehrmittelverlag Zürich bezogen werden.

2.2. Klassenführung Primarstufe Schuljahr 2018/19

Am 15. September 2017 (Stichtag) besuchten im Schulkreis Zürichberg 2445 Schülerinnen und Schüler die Primarstufe. Im Schuljahr 2018/19 dürften es etwa 100 Schülerinnen und Schüler mehr sein. Dementsprechend muss die Klassenführung auf der Primarstufe angepasst werden.

In der Schule Kartaus wird zum zweiten Mal in Folge eine zusätzliche 1. Klasse eröffnet. Wie geplant kommen beide zusätzlichen Primarklassen im Schuljahr 2018/19 ins Schulhaus Münchhalde.

Auf der Mittelstufe werden gleich drei zusätzliche 4. Klassen eröffnet: Eine zusätzliche Klasse im Schulhaus Fluntern, eine zusätzliche Klasse im Schulhaus Looren und eine zusätzliche Klasse im Pavillon Riesbach.

2.3. Klassenführung Sekundarstufe Schuljahr 2018/19

Im Kalenderjahr 2018 stehen zwei geplante Veränderungen an: Die Klassen der K&S Zürich ziehen im Sommer 2018 aus den Schulhäusern Münchhalde und Im Birch ins **Schulhaus Hohl** und im Frühling 2018 beginnen die Vorbereitungsarbeiten für die Erweiterung und Instandsetzung der Schulanlage Hofacker. Gleichzeitig steigt ab Schuljahr 2017/18 die Anzahl Sekundarklassen insgesamt. Vorbehalten bleiben insbesondere bauliche (Termine) und politische (Volksabstimmung) Unwägbarkeiten.

Vor diesem Hintergrund fällt die Geschäftsleitung der Kreisschulpflege Zürichberg Anfang Jahr und mit Blick auf das Schuljahr 2017/18 bereits einen ersten Beschluss. Dieser sah insbesondere im Schulhaus Hirschengraben die Eröffnung von drei 1. Sek-Klassen und damit die Erhöhung auf insgesamt acht Sek-Klassen vor.



Zwischenzeitlich sind im **Schulhaus Hirschengraben** diverse bauliche Massnahmen getroffen worden, die es ermöglichen, regulär neun, notfalls und vorübergehend sogar bis zu zehn Sekundarklassen unterzubringen. Der neu gewonnene Spielraum soll nun bereits ab Schuljahr 2018/19 ausgeschöpft werden.

Vorgesehen ist, dass mit Beginn der Instandsetzungsarbeiten alle Sekundarklassen aus dem Schulhaus Hofacker ausziehen. Noch offen ist, wie die Klassen auf die **Schulhäuser Münchhalde und Neumünster** verteilt werden sollen.

Beschluss

1. Im Schuljahr 2018/19 werden insgesamt 22 Sekundarklassen geführt: Im Schulhaus Hirschengraben vier 1. Sek-Klassen, drei 2. Sek-Klassen und zwei 3. Sek-Klassen, in den Schulhäusern Münchhalde und Neumünster zusammen vier 1. Sek-Klassen, fünf 2. Sek-Klassen und vier 3. Sek-Klassen.
2. Wiederum behält sich die Geschäftsleitung vor, bis Abschluss des Projekts Erweiterung und Instandsetzung der Schulanlage Hofacker, die Klassenführung jährlich zu überprüfen und nötigenfalls den räumlichen Gegebenheiten oder den ausstehenden konzeptionellen Entscheiden anzupassen.

3. Schulkreis Zürichberg: Aus den Schulen

3.1. Veränderungen auf Ebene Schulleitung und Leitung Betreuung

Von Mirella Forster, Schulpräsidentin

Schulleitung Bungertwies: Katharina Balogh

Frau Katharina Balogh übernahm per neuem Schuljahr die Schulleitung an der Tagesschule Bungertwies. Sie ist ausgebildete Primarlehrerin und unterrichtete über viele Jahre hinweg an der Mittelstufe. Seit einigen Jahren ist sie als Schulleiterin in der Stadt Zürich tätig.

Co-Schulleitung Ilgen: Alain Siegfried

Herr Alain Siegfried ist seit dem 1. August 2017 neuer Co-Schulleiter an der Schule Ilgen. Er trat die Nachfolge von Reto Cortesi an. Herr Alain Siegfried ist ausgebildeter Sportlehrer und war einige Jahre als Schulleiter in einer Landgemeinde tätig.

Ich freue mich sehr auf die Zusammenarbeit mit den neuen Mitarbeitenden und bin stolz darauf, zwei kompetente und bestens qualifizierte Leitungspersonen gefunden zu haben.



Schule Hirslanden: Information zum Leitungsteam

Marianne Brunner nimmt ihre Schulleitungstätigkeit nach einer längeren Krankheitsphase mit einem Teilpensum wieder auf. Neu wird sie Teilaufgaben auf Kindergarten- und Primarstufe übernehmen. Zusammen mit Frau Brunner freue auch ich mich auf diesen Wiedereinstieg; und zusammen schauen wir einem schrittweisen Aufbau ihrer Arbeitsfähigkeit sehr zuversichtlich entgegen.

Weiterhin dürfen wir auf die Unterstützung von **Karin Reichwein** zählen. Sie bleibt bis auf Weiteres Ansprechperson **für alle Belange der Kindergarten- und Primarstufe** Hirslanden.

Nach wie vor bilden **Sibylle Raoult** (Schulhaus Neumünster) und **Hans Roth** (Schulhäuser Hofacker und Münchhalde) zusammen das **Leitungsteam der Sekundarstufe**. Das Rekrutierungsverfahren für die definitive Besetzung der Sek-Schulleitungsstelle ist noch nicht abgeschlossen.

Claudia Tuchschnid führte von Ende März bis Ende Juli 2017 interimistisch das Hortpersonal Primar. Im August wurde die Stelle der Leitung Betreuung neu von **Alexandra Fink** besetzt. Claudia Tuchschnid wird Alexandra Fink während der Einführungsphase mit einem Teilpensum unterstützen.

Allen Leitungspersonen und allen Mitarbeitenden aus Schule und Betreuung danke ich herzlich für das grosse Engagement. Ich hoffe mit allen Beteiligten – nach einem positiven Volksentscheid – schon bald die Erweiterung und Instandsetzung der Schulanlage Hofacker in Angriff nehmen zu können.

Schulleitungssekretariate

Wir begrüssen im Schulkreis Zürichberg unsere neuen Schulleitungssekretärinnen Frau **Laura Rigutto** (Schule Looren-Langmatt) und Frau **Jael Shemley** (Schule Balgrist-Kartaus). Auch ihnen wünsche ich einen guten Start an ihrem neuen Wirkungsort.

3.2. Christian Schütz neu stellvertretender Musikschulleiter an MKZ Zürichberg

Die durch die frühzeitige Pensionierung von Alois Wilhelm entstandene Vakanz in der Schulleitung von MKZ Zürichberg hat die Direktion von MKZ zum Anlass genommen, die Organisationsstruktur leicht zu modifizieren. Anstelle der bisherigen Co-Schulleitung wurde neu die Position des «Stellvertretenden Musikschulleiters mit Personalverantwortung» geschaffen.

MKZ konnte diese Stelle ab 1. Juni 2017 mit der Person von Christian Schütz besetzen. Der ausgebildete und diplomierte Jazzsaxofonist (Hochschule Luzern, Performance und Pädagogik) hält auch Diplome als Musikschulleiter (VMS) sowie einen «Master of Advanced Studies in Musikmanagement» der Berner Fachhochschule. Sein Ausbildungs-Portfolio wird abgerundet durch Zertifikate in Projektmanagement (IPMA, Level D) und Hochschuldidaktik an der Berner Fachhochschule. Dort ist er auch noch als wissenschaftlicher Mitarbeiter für den Studiengang MAS Musik-Management tätig. Neben seinen Tätigkeiten als Musiker und Komponist arbeitet er als Journalist für Radio Bern, wo er eine wöchentliche Jazzsendung produziert.

Christian Schütz freut sich auf seine neuen Aufgaben bei MKZ Zürichberg und die Zusammenarbeit mit dem Schulleiter Klaus Durrer. Herr Schütz wird für den Bereich Pop/Rock/Jazz sowie für die Organisation und Betreuung der Gruppenfächer und des MEZ-Unterrichts zuständig sein.



3.3. OpenSunday Hofacker

Ein gemeinsames Projekt von: Schule Hirslanden, Schulpflege Zürichberg, Quartierkoordination Uto/Zürichberg, Stiftung IdeeSport

Mit der Unterstützung von: Sportamt Stadt Zürich, Jubiläumsstiftung Lunge Zürich, Winterhilfe Zürich, Stiftung IdeeSport

Die Veranstaltungsdaten sind: 29. Oktober 2017; 5./12./19./26. November 2017
3./10./17. Dezember 2017; 14./ 21./28. Januar 2018; 4. Februar 2018; 4./11./18./25. März 2018

www.ideosport.ch
Kontakt Lena Kopp
Telefon 062 296 10 38



Open Sunday Hofacker

Diverse Spiele
Sportarten und
Spezialevents

Mitnehmen:
Sportkleidung,
Hallenschuhe und
Telefonnummer
der Eltern

Eintritt frei
Ohne Anmeldung
Für Mädchen
und Jungen der
1.-6. Klasse

Jeden Sonntag
13.30 – 16.30 Uhr
29.10.2017–25.03.2018
Sporthalle Hofacker
Hofackerstrasse 45, 8032 Zürich



3.4. Schule Hirschengraben: Literaturwettbewerb

Von Caroline Bieger-Merkli, Mitglied der Kreisschulpflege

Sie lassen ihre Figuren jeden Tag zur selben Zeit ins Tram steigen, treffen sich mit Freunden an ihrem Lieblingsort zum Quatschen, steigen 1882 in das erste *Rösslitram* ein, wo ihre Zeitreise startet, begegnen teils bizarren oder auch ganz gewöhnlichen Menschen, ja sogar dem Tod. Sie hetzen ihre Figuren über die Gemüsebrücke, um der Polizei zu entkommen, erwecken Charaktere zum Leben oder lassen sie sterben, und eine betagte Frau unterhält sich auf dem Lindenhof mit dem *Züri Leu*.

Die Sekundarschülerinnen und -Schüler des Schulhauses Hirschengraben haben die gesamte Oberstufenschülerschaft und die Jurys aus verschiedenen Bereichen auch in diesem Jahr mit ihren kreativen und teils risikoreichen Geschichten zum Thema *Züri Story* verzaubert. Nach den Frühlingsferien starteten die Jugendlichen mit dem Verfassen ihrer Texte. Ob nun nach Vorgabe eine „*Züri-Tram* Geschichte“, eine „Verfolgungsjagd durch Zürich“ oder ein „Lieblingsort in der Stadt“ als Thema ausgewählt wurde, der *Züri-Leu* musste in jeder Geschichte in irgendeiner Form vorkommen.

Der von zwei Schülern moderierte Literaturwettbewerb fand am 24. Mai 2017 zum elften Mal statt. Eine schöne Tradition, die sich das Schulhaus Hirschengraben, unter der Leitung von Barbara Bingesser und mit grossem Einsatz der Deutsch-Lehrpersonen Isabelle Lüthi, Urs Bachmann, Jon Cavegn und Pascal Meyer, über die Jahre aufgebaut hat. Die Begeisterung und das Engagement der Schülerinnen und Schüler kam nicht nur in den selbst vorgelesenen Geschichten zum Ausdruck, sondern auch in den musikalischen Intermezzi, in denen teils ganze Klassen aber auch beeindruckende Solostimmen zu hören waren. Ein wirklich löwenstarker Genuss!

Gewürdigt wurde jeder Text mit einer Urkunde. In der grossen Pause wählte dazu noch jede Jury (Schüler, Lehrer, Eltern, Schulpflege und einer Fachjury bestehend aus einer Vertretung der Buchhandlung Orell Füssli sowie aus dem Jungen Literaturlabor JULL) ihren Lieblingstext. So konnten am Ende des Morgens fünf Jugendliche zusätzlich prämiert werden.

Ein besonderes Highlight war in diesem Jahr zweifelsohne der Text eines Schülers aus der Aufnahmeklasse für unbegleitete minderjährige Asylsuchende, welche tags zuvor im Jungen Literaturlabor (JULL) zu einem Schreib-Modul eingeladen worden war. Auch dieser Essay zum Thema „Ferien in der Schweiz“ wurde vom Schüler selbst vorgetragen. Wir freuen uns, diesen Text hier veröffentlichen zu können und sagen: *mumtāz, mumtāz, mumtāz* (bravo!).

Die Schulpflege dankt allen Beteiligten für diesen wunderbaren und eindrücklichen Event!

Ferien in der Schweiz

Von Axmed Cabdullahi, entstanden in einem Workshop des Jungen Literaturlabors JULL

Hallo, ich heisse Axmed.

Ihr könnt mir aber auch Axi sagen.

Ich erzähle euch, was ich in den Ferien gemacht habe.

In der ersten Ferienwoche habe ich viele Geschichten geschrieben.

Denn ich möchte Deutsch lernen.



Lernen.

Lernen.

Lernen.

In der zweiten Ferienwoche habe ich viele Filme geschaut

Und ich habe lange Stunden Fussball gespielt.

Spielen.

Spielen.

Spielen.

In der dritten Ferienwoche bin zu Hause geblieben.

Ich habe sehr lange geschlafen.

Geschlafen.

Geschlafen.

Geschlafen.

Ich habe keine Ostereier gemacht.

Weil ich zu müde war.

Ich wollte nur:

Schlafen!

Schlafen!

Schlafen!

Was kann man sonst noch machen in den Ferien?

In den Ferien kann man im Tessin Freunde besuchen.

Die Freunde wohnen

vielleicht in Stabio.

oder

in Locarno

oder

in Losone.

Man kann zu ihnen sagen:

Ciao, come stai?

Io sono Axmed!

Tutto bene??

Alles klar?



Jetzt noch eine Frage:

Was kann man in den Ferien NICHT tun?

Antwort:

Man kann nicht nach Deutschland

Man kann nicht nach Frankreich gehen.

Man kann auch nicht nach England gehen.

Man kann überhaupt nicht ins Ausland gehen.

Wegen dem Ausweis.

Ich würde in den Ferien gerne nach Somalia fahren.

Meine Mutter ist noch dort.

Was habe ich sonst noch gemacht in den Ferien?

Irgendwas!

Irgendwas!

Irgendwas!

Manchmal bin ich in den Park gegangen.

Dann waren meine Ferien fertig.

Schade! Schade! Schade!

4. Schulkreis Zürichberg: Sekretariat

4.1. Neue Praktikantin

Boris Sedlarevic hat uns nach einem erfolgreichen Praktikumsjahr per 31. Juli 2017 verlassen. Wir danken Boris für seinen tollen Einsatz bei uns und wünschen ihm für den weiteren Lebensweg von Herzen alles Gute.

Für die Nachfolge von Boris Sedlarevic ist Ersatz gefunden. **Cynthia Bayer** startete per 14. August 2017 als Praktikantin für ein Jahr im Sekretariat. Ihr wünschen wir eine spannende und lehrreiche Zeit.



5. Kanton Zürich: Bildungsdirektion

5.1. Zürcher Lehrplan 21: Stundenplanbeispiele

Die Stundenplanbeispiele für die Kindergarten- und Primarstufe, die mehrklassigen Klassen und die Sekundarstufe, die ausgehend von den neuen Lektionentafeln ausgearbeitet wurden, sind aufgeschaltet.

Der Link ist bereits auf Seite 4 unten abgebildet; in der Navigation links auf Lektionentafel & Stundenplanbeispiele

Die Beispiele gelten für die Kindergarten- und Primarstufe ab dem Schuljahr 2018/19, für die 6. Primarklasse und die Sekundarstufe ab dem Schuljahr 2019/20.

Selbstverständlich können die Stundenplanbeispiele angepasst werden, um lokale Verhältnisse zu berücksichtigen und um ausgewogene Lösungen im Interesse der Schülerinnen und Schüler zu finden.

Das Sekretariat der Kreisschulpflege Zürichberg gibt regelmässig ein Newsbulletin für Behörden und Schulen heraus. Die vorliegende Ausgabe wurde speziell für die Elternorganisationen Zürichberg zusammengestellt. Sie enthält eine Auswahl von Artikeln der drei bis vier letzten regulären Ausgaben des Newsbulletins und wird per Mail den Elternorganisationen Zürichberg zugestellt.

Im Newsbulletin wird die weibliche oder männliche Schreibweise verwendet. Selbstverständlich sind immer beide Geschlechter gemeint.

Informationen, Merkblätter und Formulare für Eltern:

www.stadt-zuerich.ch/ksp-zuerichberg